

Den 14 Ausstellungen des Jahres 1945 stehen 1946 nur 7 gegenüber; den 536 Künstlern des Vorjahres 283; 3248 ausgestellten Werken von 1945 im Berichtsjahr 1410, darunter 58 von unbekannter Hand.

Verkauft wurden in den Ausstellungen 23 Werke gegen 173 im Jahr 1945, im Betrag von Fr. 21 470 gegen Fr. 104 121 im Vorjahr; aus dem Verkaufslager des Graphischen Kabinetts 29 Werke (1945: 17) für Fr. 1470 (1945: Fr. 1535); aus dem Lager Albert Welti 3 Blätter für Fr. 140 (1945: 8 für Fr. 480); im ganzen 55 Werke im Betrag von Fr. 23 080 (1945: 198 für Fr. 106 136). Der Unterstützungskasse für Schweizerische bildende Künstler konnten Fr. 643.10 überwiesen werden.

Haushalt

Die Betriebsrechnung 1946 ergibt mit Fr. 174 151.76 Ausgaben und Fr. 115 751.60 Einnahmen, gegenüber Fr. 172 324.77 Ausgaben und Fr. 117 733.— Einnahmen im Jahr 1945, einen Ausgabenüberschuß von Fr. 58 400.16 gegenüber Fr. 54 591.77 im Vorjahr. Der Rückgang bei den Einnahmen beruht zur Hauptsache auf dem Ausfall an Verkaufsprovisionen. Die Ausgaben weisen Erhöhungen je um Fr. 8000.— und Fr. 10 000.— bei den Posten Versicherungen und Speditionen auf, die durch den außerordentlichen städtischen Beitrag von Fr. 10 000.— an die Kosten des Heizmaterials und Einsparungen an andern Stellen nicht voll ausgeglichen werden. Der Erfolg der Ausstellung «Meisterwerke aus Oesterreich», an deren Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Verkauf von Katalogen und Photographien, Garderobe, das Kunsthaus im Berichtsjahr noch keinen Anteil hatte, konnte sich für die Betriebsrechnung 1946 noch nicht auswirken.

Im Personalbestand brachte auch das Jahr 1946 durch verschiedene Umstände bedingten mehrfachen Wechsel; vorerst durch den Rücktritt von zwei dem Kunsthaus in besonders langem und treuem Dienst verbundenen Mitarbeitern.

Herr Fritz Kuhrmeier war 1913 als Aufseher und Hauswartgehülfe eingetreten. 1918 wurde er beim Uebergang des Landolthauses an die Kunstgesellschaft selbständiger Hauswart, im besonderen für die Betreuung der Sammlungsbestände in dem anfänglich noch allein stehenden Landolthaus, nach der ersten Kunsthaus-Erweiterung im ganzen Bereich der Sammlung. Als geschickter Fachmann arbeitete er auch in der im Neubau für ihn eingerichteten Schreinerwerkstätte für die Sammlung und das ganze Kunsthaus mit Neuerstellung und Instandhaltung von Bilderrahmen, Möbeln, Kisten, wie für die verschiedensten Aufgaben als Bauschreiner. 1871 geboren behielt er seine körperliche Rüstigkeit und geistige Frische bis an die Schwelle des hohen Alters, mit stets gleicher Treue und Sorgfalt seiner Verpflichtungen auf Hausaufsicht und Hausbesorgung gemeinsam mit seiner Ehefrau trat er auf Ende 1945 ganz in den Ruhestand. Mit Ueberschreitung des zeitlichen Rahmens dieses Berichtes ist leider zu melden, daß Herr Kuhrmeier am 28. Februar 1947 einem Schlaganfall erlegen ist.

Fräulein Anna Rohr übernahm am 1. April 1920 im Kunsthaus das Amt einer Kassierin und Buchhalterin. Sie verwaltete es mit Eifer und Beharrlichkeit bis zum letzten Tag,